Grundriss der pharmaceutischen Waarenkunde zum Gebrauch für Aerzte, Apotheker und Droguisten von Dr. phil. Carl Wach. I. Theil: Pharmakognosie des Pflanzen- und Thierreiches. Leipzig, Verlag von Arthur Felix. 1865. XXVIII u. 583 S. kl. 8.

Herrn Dr. Wach's Taschenbuch der Pharmakognosie, wie wir es nennen möchten, wird mit Recht vom Herrn Sanitätsrath Dr. Lessing in einem Vorworte warm empfohlen. Ein dem Werkchen vorgeheftetes Inhaltsverzeichniss giebt eine Uebersicht des verarbeiteten Materials, dessen Aneinanderreihung nur zu billigen ist. Von den niedern Gebilden der officinellen Algen ausgehend, sehen wir im II. Abschnitt die Drogen von Monocotylen und Dicotylen angefangen und im X. Abschnitt endigen. Der XI. Abschnitt handelt sodann von den officinellen Sporen, Samen und Samentheilen, der XII. von den Drüsen und Haaren, der XIII. von den Pflanzenauswüchsen. Im XIV. Abschnitte finden die Pflanzenstoffe ihre Berücksichtigung. Die Farbstoffe sind im XV., die Gummi- und Schleimharze im XVI., die Harze und Balsame im XVII. Abschnitt berücksichtigt. Der XVIII. Abschnitt enthält die ätherischen, der XIX. die fetten Oele. Die II. Abtheilung lehrt uns das Wichtigste der Pharmakognosie des Thierreiches. Ein Verzeichniss der Abkürzungen der Autorennamen ist dem Inhaltsverzeichnisse angeheftet. Die Charakteristik der einzelnen Drogen ist meist lobenswerth kurz und präcis gehalten. Wulstige Beschreibungen verwirrender Natur finden wir nirgends in dem Werkchen. In der Angabe der Linné'schen Ordnungen und Classen für die Abstammpflanzen ist der Herr Verfasser nicht sehr consequent gewesen. Dieser Fehler lässt sich in einer folgenden Auflage, die hoffentlich nicht ausbleiben wird, verbessern. Das deutsche und lateinische Namenregister bedarf ebenfalls noch einer Durchsicht. *Rhizoma irid. florent.* ist z. B. wohl nur S. 92 beschrieben, fehlt aber im Register. Einzelne neuere Drogen sind vergessen, z. B. *Cortex Quillaya*, *Radix Podophylli peltata* etc. Wir können Herrn Dr. Wach's Buch den jungen Pharmaceuten und Medicinern zum Studium bestens empfehlen. Der Druck ist durch Hervorhebung des Wichtigsten in der Beschreibung der Drogen recht lobenswerth.

Dresden, den 28. Februar 1866.

Carl Bley.